

Gib Niemals Auf

Es ist nicht's, so wie es scheint!

Von Unmei

Kapitel 3: Unnachgiebig

Autor: Unmei

Email: LindaNau93@web.de

Genre: Original, Shonen Ai, Romantik, Fantasy, Lemon

Disclaimer: Die Personen aus dieser Geschichte gehören alle mir. Sollte es irgendwelche Ähnlichkeiten mit lebenden Personen geben so ist das reiner Zufall.

Unnachgiebig:

Sie waren mit allem gerade noch so rechtzeitig für den Abend fertig geworden. Das war knapp gewesen. Immer wieder hatten sie neue Kleinigkeiten entdeckt, die sie noch verbessern oder wieder entfernen mussten. Am Ende waren alle sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Das 'Alexi's' sah wirklich prima aus.

Die ganze Einrichtung war für den Abend in Schwarz und Weiß gehalten. Die Sessel am Rand mit weißen und schwarzen Bezügen überzogen. Die normale Dekoration wurde umgeändert. Getreu dem Motto des Abends 'Black&White'. Die einzige Ausnahme war die Bar. Das war das Einzige was sie sich erlaubt hatten normal zu lassen, in Rot. Eben original getreu in der Erkennungsfarbe des 'Alexi's' gehalten. Außerdem hob sich die Bar dadurch sehr gut von allem anderen ab. Ein großer Vorteil für die Kunden, so war die Bar auch nicht zu übersehen.

Tief atmete der Blondhaarige noch einmal durch, während er ihr Werk betrachtete. Er war zufrieden und seine Kollegen auch, bekam sogar lobend von ihrem Chef auf die Schulter geklopft, bevor er noch einmal sein eigenes Aussehen überprüfte. Schließlich musste auch er gut aussehen. Dann öffneten sich die Pforten des Clubs um ihre geladenen Gäste einzulassen. Die live Band für diesen Abend begann pünktlich um 21 Uhr zu spielen, als die ersten geladenen Gäste den Raum betraten. Die meisten kamen zu erst an die Bar, bevor sie in den bequemen Sesseln am Rande der Tanzfläche platz nahmen oder auch schon zu tanzen begannen.

So war es immer. Ihm gefiel die ganze Atmosphäre im 'Alexi's'. Bastian arbeitete wirklich gerne hier. Zumal heute Abend auch nur geladene Gäste kommen würden und er die Meisten davon kannte. Je nachdem wer es war, konnte man wirklich sehr

viel Spaß mit diesem haben.

Das weiße Hemd lag eng an seinem Oberkörper, während das Logo des Clubs auf der Rückseite stand. Er hatte die Ärmel hochgeschoben um besser Arbeiten zu können. All seine Kollegen trugen die gleiche weiße Kleidung. Nur jeder von ihnen hatte es mit anderen schwarzen Accessoires aufgewertet. Sein Hemd stand leicht offen und gab einen winzigen Einblick auf seine Brust. Die Frauen standen meistens auf so was. Er hatte kein Problem mit ihren Blicken, da er doch wusste, was für eine Wirkung er auf Andere hatte. Wobei er eher zu seinem eigenen Geschlecht tendierte als zu der weiblichen Gesellschaft der Welt.

Die gute Laune und die Stimmung aller ließ schon bereits am Anfang einiges an Alkohol fließen. Bastian schob dies darauf, dass die meisten Gäste sich untereinander kannten. Schließlich kamen die Meisten fast wöchentlich in den Club um Spaß zu haben und ausgelassen zu feiern. Die ganze Zeit über dachte er kein einziges Mal mehr an die verschwundene Katze. Und das war auch gut so. Es würde eh nur seine Stimmung trüben. Seine Arbeit lenkte ihn gut davon ab, da die Gäste seine volle Aufmerksamkeit verlangten.

Als alle so weit fürs Erste versorgt waren konnte der Braunäugige für einige Augenblicke eine kleine Verschnaufpause einlegen. Er bekam sogar mit wie die nächsten Gäste in den Club kamen. Die drei Nachzügler stachen regelrecht aus der Masse heraus, obwohl sie doch relativ normale Kleidung trugen wie die meisten. Doch durch ihr Aussehen vielen sie sofort auf, allein ihre Ausstrahlung ließ zu das sie einige Köpfe zu ihnen drehten. Die zwei Kerle waren wirklich nicht zu verachten, aber auch die Frau in ihrer Mitte sah wirklich bezaubernd aus. Vom Aussehen her würde er wohl keinen der Drei von der Bettkante stoßen.

Doch von ihrem Charakter würde er sie nicht unbedingt haben wollen. Er kannte sie und wusste auch genau wo sie nun hingehen würden. Auf ihren Stamplatz, in der oberen Ecke, wo bereits schon ihre Freunde auf sie warteten. Sie kamen mindestens einmal alle zwei Wochen ins 'Alexi's' um sich hier zu treffen. Der Schwarzhäarige, der drei Neuankömmlinge, war ihm schon immer auf gefallen unter all den Anderen. Dessen Ausstrahlung war im Grunde die Gleiche wie von allen anderen, aber doch auch irgendwie anders. Er wirkte so unnahbar und kalt. Ja, fast Angst einflößend. Wobei dieser doch auch durchaus ein bezauberndes Lächeln auf den Lippen tragen konnte. Trotzdem wollte er diesem nachts nicht alleine auf der Straße begegnen. So wirklich mochte er diese Gruppe nicht.

Bastian wand nach ein paar weiteren Momenten seine Aufmerksamkeit den Leuten zu die wieder an die Bar kamen, um was zu bestellen. Starren gehörte sich eben auch nicht. Außerdem wartete die Kundschaft auf ihn.

~~~~~

Die Ausstrahlung und Anziehung der Gestaltwandler war schon etwas anders als die der Menschen. Sie wurden eben als sehr attraktiv unter den Menschen eingeschätzt. Zumindest der größte Teil von ihnen. Die meisten Menschen trauten sich nicht wirklich einen von ihnen an zu sprechen. Das lag an ihrer Ausstrahlung. Es war auch besser so. Die meisten von den Gestaltwandlern suchten sich eh jemanden ihres Gleichen, anstatt einen Menschen zu wählen. Und wenn es doch einmal geschah, dann eher um nur etwas Spaß mit dem Jenigen haben zu können. Manchmal gab es aber auch Menschen, die sie in ihr Geheimnis einweihten, doch nur wenn dieser ein Gefährte von einem Gestaltwandler geworden war. Sonst näherten sie sich den

Menschen nicht wirklich körperlich.

Kaum hatten sie den Club betreten ließ er auch schon seinen Blick durch den Raum schweifen. Irgendwie hier musste das kleine süße Menschlein doch sein. Auch wenn dieser im Glauben war, dass es eine Katze gewesen war, welcher er geholfen hatte, so würde er sich diesem irgendwie erkenntlich zeigen.

Sein Blick ging zur Bar hinüber. An einem der zwei Barkeeper blieb sein Blick hängen. Da war der Blondhaarige ja auch schon. Sein Blick glitt an dessen Körper hinab und bewunderte ihn für einen Augenblick, bevor er wieder aufsah. Für einige Sekunden trafen sich ihre Blicke, doch relativ schnell wand sich Bastian wieder von ihm ab. Entweder mochte dieser keinen Blickkontakt oder er konnte ihn generell nicht leiden. Irgendwas von beidem musste der Kleinere haben.

Wie schade es doch war, dass er sich eigentlich nie auf Menschen ein ließ. Der hier gefiel ihm wirklich sehr gut. Heute Abend sah er ja auch wirklich zum anbeißen aus. Wobei ihm dieser nur in Shorts bekleidet auch gut gefallen hatte. Den Jüngeren würde er wirklich gerne vernaschen, doch dieser schien ihn wirklich nicht zu mögen. Schon wieder hatte er zu ihm gesehen und sich dann wieder ab gewandt. Daran musste er dann wohl noch was ändern, wenn er sich für die Hilfe erkenntlich wollte.

Der Tiger in ihm meldete sich, als dieser sah wie sich eine Brünnette an den Kleineren ran schmiss und offensichtlich versuchte mit ihm zu flirten. Bastian ging sogar etwas darauf ein. Sie tranken zusammen ein Barcadi-O. 'Meins', hörte er den Tiger laut in ihm brüllen. Na so was. Seine Augenbraue wanderte nach oben, als er dies spürte. Seit wann stellte sein Tiger denn Besitzansprüche auf irgendeinen Menschen, den sie zudem noch kaum kannten. Komisch. Cedric drängte seinen beschwerenden Freund etwas zurück und versuchte ihn zu beruhigen. Zumal das Flirten ja eh nur zu dem Job des Kleinen gehörte.

Als es ihm gelungen war den Tiger zu beruhigen ließ er seine Freunde sitzen und machte sich auf den Weg an die Bar. Das gefiel dem Tiger in ihm schon besser. Der war wohl auch der Meinung, dass ein wenig Spaß mit dem jungen Student nicht schaden könnte. Wobei er sich bei diesem erst einmal noch revanchieren, wollte für das, was dieser getan hatte. Sie würden ja noch sehen, ob er den Anderen dann doch noch zu etwas mehr bewegen konnte.

Elegant ließ er sich auf einem der Hocker vor der Bar nieder, als er dort angekommen war. „Ich hätte gerne einen Gin Tonic“, rief er dem Kleineren zu der ihm gerade den Rücken zu wand. Durch die Lautstärke im Raum musste man eben lauter reden. Mit einem sanften Lächeln auf den Lippen wand sich dieser ihm zu und versteifte sich dann einige Augenblicke später sofort, als er ihn erblickte. Na, der schien ihn wirklich nicht zu mögen. Obwohl er ihn nicht kannte. „Kommt sofort“, kam es ein wenig kleinlaut von Bastian, nachdem er der Dame von vorhin noch einen weiteren Barcadi-O gereicht hatte. Auch wenn es leise gewesen war, so hatte er dies doch noch vernommen. Dank seinem guten Hörvermögen.

Triumphierend schüttelte der Tiger sich in seinem Inneren, als er der Dame mit dem Barcadi-O einen finsternen Blick zu geworfen hatte und diese die Flucht ergriff. So schnell wurde man eben die Konkurrenz los. Der Braunäugige machte ihm seinen Drink fertig und stellte dieser vor ihm ab, bevor er sich dem nächsten Kunden widmete. Der dachte jetzt wohl er würde gehen. Falsch gedacht. Er trank den Gin Tonic aus und stellte das leere Glas ab. „Zwei Barcadi-Cola, bitte.“ Kurz darauf standen auch diese beiden Getränke vor mir. „Bleib doch mal kurz stehen“, bat er dem Anderen, als dieser wieder weiter gehen wollte, obwohl niemand Neues an der Bar stand. „Der Zweite ist für dich.“ Er schob diesem denn Drink entgegen und prostete

ihm zu. Da er vorhin einen Barcadi mit der Brünetten getrunken hatte, würde er sicherlich auch jetzt einen mit ihm trinken.

~~~~~

Zwar nervte ihn die braunhaarige Dame schon die ganze Zeit über, aber der Kunde war eben König. Außerdem ließ er sich von so etwas nicht die Laune verderben, sondern ging einfach auf ihren kleinen Flirt ein. Trank sogar etwas mit dieser, da sie unbedingt darauf, bestand ihm etwas aus zu geben.

Gerad als er noch einen Drink für die Dame machte kam auch schon die nächste Bestellung rein. Mit einem sanften Lächeln auf den Lippen drehte er sich zu dem Neuen um und erblickte den Grauäugigen von vorhin. Er versteifte sich leicht, versuchte aber gleich wieder lockerer zu werden. Bastian hatte schon einmal gesehen, wo dieser einen kleinen Ausraster gehabt hatte. Der Typ war ihm einfach nicht geheuer. Aber nun gut. Er machte ihm sein Tonic und gab ihm diesen. Statt nun zu gehen, blieb er sitzen und bestellte sich danach kurz darauf noch etwas.

An diesem Abend hatte dieser sich mal wieder gut gekleidet, das war typisch für diesen. Immer kam er fein gekleidet ins 'Alexi's'. Heute zierte eine eng anliegende schwarze Jeans seine langen Beine und ein schwarzes leicht bläulich schimmerndes Hemd seinen Oberkörper. Seine leicht gebräunte Haut kam dadurch wirklich sehr schön zur Geltung. //Irgendwie zum anbeißen.// Anfassen würde er diesen ja irgendwie schon gerne. Diese weiche Haut einmal streicheln. Was dachte er da? Rasch wand er seinen Blick wieder von diesem ab.

Brav mixte er diesem die bestellten Barcadi und stellte sie vor ihn. Gerad als er anfangen wollte ein paar Gläser ab zu spülen hielt ihn der unbekannte Schöne auf und forderte ihn auf mit ihm einen zu trinken. Kurz sah er diesen etwas abschätzend an und nickte dann zustimmend, bevor er zu dem zweiten Glas griff und ihm zurück prostete. Er nippte daran und stellte es wieder ab, begann dann abzuspülen.

~~~~~

Ein kleines Lächeln zierte seine weichen Lippen, als dieser nach einem kurzen Zögern das Glas entgegen nahm und ihm auch zu prostete. //Na geht doch// Cedric ließ den Jüngeren danach etwas in Ruhe und sah ihm ein wenig beim Abspülen und beim Bedienen der Anderen zu. Irgendwie war dieser ja schon ziemlich süß. //Doch trotzdem ein Mensch//, ermahnte er sich in Gedanken. Er fing nie etwas mit Menschen an, aber bei diesem würde er wohl durch aus eine Ausnahme machen. „Wann hast du Feierabend?“, wollte er nett von diesem wissen. „Tut mir leid, aber...das geht dich nichts an“, wies dieser seine Frage höflich ab. Wie unfreundlich von Bastian. Nun gut, da musste er es mal etwas anders versuchen. Kurz dachte er nach, wie er ein Gespräch wohl besser beginnen konnte.

Irgendwann erzählte dem jungen Menschlein ein wenig von seinen Geschäften und wo er schon alles war. Er wollte gerne mehr über diesen und sein Leben erfahren. Was dieser noch neben dem Job als Barkeeper machte und was er an der Uni studierte. Der Kleinere begann ihn zu interessieren. Das kam wahrscheinlich auch daher das, dass Tier in ihm Besitzansprüche auf ihn stellte und ihn dazu drängte den Anderen ein wenig auszufragen. Nur nach und nach erfuhr er in kleinen Brocken, dass er Mediendesigne studierte und ganz alleine in der Wohnung lebte, aber auch, dass er hier gerne arbeitete. Sogar dessen Alter konnte er diesem entlocken, obwohl er dann

einen etwas abschätzenden Blick zugeworfen bekommen hatte.

Einundzwanzig Jahre. Zwar, um einiges jünger als er selbst, aber das war halt so. Er alterte körperlich nicht mehr wirklich, sondern blieb im Grunde so, wie er war. In seiner Jugendzeit stecken. Vom äußerlichen kam er dem Alter des Anderen noch sehr nahe. Er fand es gut, dass Bastian nicht jünger war, anders hätte er sich wohl etwas gescheut ihn ein wenig auszufragen. Schließlich kam es nicht gerade gut rüber wenn ein Opa, wie er so einen Jungspund ausfragte. Gut, für Gestaltwandler war das normal, wenn sie Interesse an Menschen zeigten. Seine Freunde würden ihn nicht auslachen. Obwohl sie ihm jetzt schon etwas verwirrte Blicke zu warfen. Sie wunderten sich das er hier saß und versuchte das süße Menschlein für sich zu gewinnen, dabei hatte er immer überzeugt zu diesen gesagt, dass er nie, was mit einem Anfangen würde. Doch nun war es anders. Seine Interesse war geweckt und die seines Tigers erst recht.

Da kam auch schon Jeremy zu ihm hinüber und klopfte ihm sanft auf die Schulter. „Wo bleibst du den so lange? Die Anderen warten schon.“ Ced sah diesen kurz an und nickte dann. Er war auch hier um Spaß mit seinen Freunden zu haben. „Ich komme gleich.“ Mit der Antwort gab sich der Rothaarige zufrieden und gesellte sich zu den Anderen zurück. Kurz sah er diesem hinter her, bevor er Bastian wieder seine Aufmerksamkeit widmete.

Gut dann musste er das Ganze etwas beschleunigen, wenn er seine Freunde nicht den ganzen Abend alleine sitzen lassen wollte. Er hoffte, dass er ihn nun genug davon überzeugt, hatte kein schlechter Mensch zu sein. „Hättest du nicht einmal Lust was mit mir zu unternehmen? Nur wir beide. Irgendwas essen oder so.“ Sachte lächelte er diesen dabei an. Er wusste ja, wie unwiderstehlich sein Lächeln sein konnte wenn er es mal zum Einsatz brachte. Da würde noch nicht einmal der Andere widerstehen können. „Nein, danke. Kein Interesse.“

Das gab es doch nicht. //Dann eben nicht// Nun war sowohl er als auch sein Tiger beleidigt. Das konnte doch nicht sein das dieser ihm immer noch wider stand. „Gut dann eben nicht. Ich hoffe wir sehen uns irgendwann wieder.“ Mit diesen Worten ging er. Das war nicht das letzte Mal, das sie sich gesehen hatten. Bei seinem Abgang ließ er sich nicht anmerken, dass er sich gerade sein Hirn zermarter, warum das hier nicht so funktionierte, wie er das wollte.

~~~~~

Na das fing ja mal toll an. Der Ältere wollte wohl was von ihm. Aber nicht mit Bastian. Er würde sich nicht so schnell um den Finger wickeln lassen.

Immer wieder versuchte ihn der Dunkelhaarige in ein Gespräch zu verwickeln. Ab und an gelang es ihm, aber nicht für sehr lange. Er fragte sich wirklich, was dieser von ihm wollte. Statt ihm direkt zu sagen was er wollte sprach dieser mit ihm über alles Mögliche auf der ganzen Welt. Ein wenig überrascht war er schon, wie viel dieser auf einmal reden konnte. Sein Gegenüber schien wirklich viel um die Welt zu kommen und in allem ein bisschen die Finger im Spiel zu haben.

Aus dem Gespräch deutete er aber noch raus das dieser sich für seine Leute sehr angereierte und ihm Grunde anscheint auch ein ganz netter Typ zu sein schien. Was sein Auftreten in den Wochen zuvor irgendwie etwas ungläubig erschienen ließ. Als die Frage kam, ob er mal mit ihm ausgehen würde, war Bastian doch ziemlich überrascht, doch er lehnte ab. Sein Gegenüber war Kunde und er war hier angestellt. Wie würde es aussehen wenn er mit diesem ausging? Nicht mit ihm. Er glaubte auch

nicht daran, dass der Größere wirklich an ihm interessiert war. Eher an seinem Körper als an seinem Charakter. Zumindest sah er dies so.

Zum Glück verschwand dieser dann wieder als er ihm nicht nachgab. //Auf nimmer wieder sehen, Macho// Erleichtert atmete er aus und arbeitete weiter. Als es Richtung Feierabend ging, zog er seine Jacke an und verabschiedete sich von seinen Kollegen.

An der Hintertür wurde er dann zu seiner Überraschung abgefangen. //Nicht der schon wieder// Konnte dieser ihn nicht einfach in Ruhe lassen? Wohl nicht. Was wollte dieser überhaupt von ihm? Sie kannten sich doch gar nicht. Abwartend sah er zu dem Grauäugigen auf. „Möchtest du nicht doch irgendwann mit mir ausgehen? Wenn du es dir anders überlegst. Hier meine Nummer“, kam es von Cedric, während er einen Zettel mit dessen Nummer hin gehalten bekam.

Als er dies sah, seufzte er leise auf, bevor er ihm nun klar machte, dass er kein Interesse hatte, sich mit ihm zu treffen. „Kapierst du es nicht? Ich hab kein Interesse mit dir auszugehen. Weder heute noch morgen, noch sonst irgendwann. Ich hab gesehen, wie du sein kannst, da bringt dein nettes Getue jetzt auch nichts. Ich steh nicht auf solche Typen wie du einer bist.“ Das hatte gesessen. „Wenn du mich jetzt bitte in Ruhe lassen würdest.“ Er ließ diesem gar keine Chance mehr sich zu verteidigen, sondern ging einfach nach Hause ohne diesen noch eines weiteren Blickes zu würdigen.

(Vielen Dank an all meine Kommentarschreiber und auch für die Geduld. Schließlich kann ich immer nur Wochenends ein Kapitel hochladen, da ich in Züsch kein I-Net habe. lg Unmei)